



Umschreibung

Ee, 4



Das allzufrühe Absterben

Der

Weyland Hoch-Edelgebohrnen

J U R G E N

Johannen Darotheen

Des Hoch-Edelgebohrnen / Hochgelahrten und
Hochehrn

H E R R N S

Friederich Hoffmanns,

Rönigl. Preussischen Hochbetrauten Hof-Raths
und Leib-Medici, wie auch Medicinæ Hochberühmten
Professoris Primarii zu Halle/

Und der Hoch-Edelgebohrnen

J R A U E N

Johannen Darotheen,

gebohrnen Herstellin/

ältisten Jungfer Tochter/

Wie solches zu Halle den 7. Julii 1717. erfolgt/

Sollte mit nachfolgenden Zeilen beklagen

Des Hoffmannischen Hauses

gehorsamt verbundener

Carl Frank Sudde/

J E N A /

Gedruckt mit Mällerischen Schrifften.



ämt. Hochbetäubte/nicht/das
 sich mit Euren Thränen
 Ein Scufzer auch von mir mit
 zu vereinen trachte.
 Es kan nicht unser Haubt von sich
 den Schlag ablehnen/
 Der durch so schwehren Fall
 das Eure bebend macht.

Und da so lange Zeit durch tausend Liebes-Proben
 Uns Eure hohe Kunst als eigen Such verbindet:
 So ist kein Wunder / wenn bey Eures Unglücks
 Toben
 Vor allen andern wir nicht unempfindlich sind.
 Ja wohl so vieler Sinn/ so vieler tausend Herzen
 Des grossen Hoffmanns Wit mit seinem Ruhm
 erfüllt:
 So viel empfinden auch die allergrößten Schmerzen/
 Wann sie Ihn traurig sehn mit Ghor und Boy um-
 hüllt.

Und wer ist wohl/ der das/ was Ihr jetzt müßt ver-
lehren/

Nicht/ Hochbetrübtste/ vor höchst unschätzbar
schätzt.

Die Klagen sind gerecht/ die Sure Lippen führen/

Die Wunden allzutieff/ die Sure Brust verlegt.

Die holde Tochter stirbt. Sie stirbt in schönster
Jugend/

Und wird des Todes Raub/ in deren edlen Geist
Der größten Weisheit Sisk/ ein Thron der reinsten
Jugend/

Und alles andre war/ was man vollkommen heist.

Ja wer bewunderte nicht tausend Treflichkeiten/

Womit Natur/ und Glück Sie reichlich ausge-
schmückt.

Die Jugend wollte Ihr den schönsten Kranz bereiten/

Indem sie selbst ihr Bild in ihre Brust gedrückt.

Doch leider! daß man Sie im Arm des Todes schauet/

Und daß Sie allzufrüh ein düstres Grab um-
schrenckt.

Die Hoffnung/ die auf Sie ihr werthes Haus ge-
bauet/

Wird in die Boden-Brust mit Ihrem Leib ver-
senckt.

Jedoch die Seele lebt/ und da Sie also lebet/

Daß Ihrer Jugend Glanz erst recht vollkommen
prangt/

So hat Sie das/ wovon Ihr frommer Geist ge-
strebet/

Die atterschönste Kron in Salems Feld erlangt.

Drum ob mein Kiel zwar wohl so grosse Trauer-Wellen

Zu stillen viel zu schwach: so steht ihm dennoch frey/

Sich/ Hochbetrübtste/ nur dieses vorzustellen/

Was doch von Eurer Pein die wahre Ursach sey.

Ihs Eurer Tochter Stand/ der Euer Herze naget/
Den Eure bange Brust mit tausend Angst beweint:
So denckt/ daß Ihr dadurch ihr höchstes Wohl be-
klaget/

Und/ was sie selbst gewünscht/ ihr nicht zu gönnen
scheint.

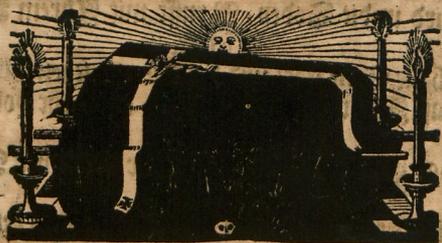
Beweint Ihr aber Euch/ daß Euer Herck zertheilet/
Und halb entrissen ist: so denckt daß Euer Kind
Nach Gottes weisen Schluß dahin voraus geeilet/

Wo Ihr es einst gewiß höchstseelig wiederfindt.
Wenn aber Euren Schmerz des Höchsten Beegen
füllet/

Und Euch hinführo scheint ein stetes Freuden-
Licht:

So wird der treue Wunsch desjenigen erfüllt/

Der Euren Hohen Haus bis in den Tod ver-
pflicht.



Ua 933^a

I. 4^o

ULB Halle 3
003 591 591



Das allzufrühe Absterben

Der

Weyland Hoch = Edelgebohrnen

J U R G S E N

Jo hannen Droftheen

ohnen / Hochgelahrten und
Cherfahrnen

R R R S

H S offmanns,

Hochbetrauten Hof-Nachts
auch Medicinæ Hochberühmten
Primarii zu Halle/

och = Edelgebohrnen

A U E N

Droftheen,

n Herstellin/

ungfer Tochter/

le den 7. Julii 1717. erfolgt/

nsfolgenden Zeilen beklagen

mannischen Hauses

samt verbundenster
Frank Ludde/

E N A /

st Mäллерischen Schrifften.

